

## Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen  
der vergangenen Woche

Nr. 41

vom 31. Oktober 2008

Redaktion: Susanne Meinecke

## Bildung

Bericht zum Lehrerarbeitszeitmodell .....2

## Gesundheit

Deutschlands modernstes Hochsicherheitslabor am Bernhard-Nocht-Institut  
für Tropenmedizin .....9

## Kultur

Gedenkort Hannoverscher Bahnhof vorgestellt..... 11

## Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Spielbudenplatz entwickelt sich positiv ..... 14

## Umwelt

Behörde blickt gelassen auf Klage von Vattenfall..... 15

## Wissenschaft und Forschung

Entwicklung der Universität Hamburg ..... 16

## Zur Information

Terminkalender ..... 17

29. Oktober 2008/bsb29

## **Bericht zum Lehrerarbeitszeitmodell**

### **Senatorin Goetsch: Entlastungen und Anpassung an Reform**

Hamburgs Bildungssenatorin Christa Goetsch hat den Bericht der „Kommission zur Überprüfung des Hamburger Lehrerarbeitszeitmodells“ vorgestellt und Konsequenzen angekündigt. „Wir werden die Schulsekretariate besser ausstatten, um die Schulen stärker von Verwaltungsaufgaben zu entlasten sowie die Arbeitszeit der Lehrkräfte gesundheitsfördernder gestalten“, sagte Goetsch am Mittwoch bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit der Vorsitzenden der Kommission, der Wissenschaftlerin Gabriele Behler. Der Auftrag war in der vorigen Legislatur erteilt worden. „In einem nächsten Schritt soll das Lehrerarbeitszeitmodell der Hamburger Schulreform angepasst werden“, sagte die Senatorin.

In einer kleinen Novellierung sollen nach den Empfehlungen der Kommission ab kommendem Schuljahr unter anderem die Zahl der Unterrichtsstunden auf 29 in der Woche begrenzt werden, die Arbeitsstunden besser über den Tag verteilt und durch Schaffung von Arbeitsplätzen in den Schulen Arbeit und Freizeit stärker getrennt werden. Außerdem wird es einen Modellversuch geben, in dem Verwaltungsleitungen eingesetzt werden.

In einer großen Novellierung der Lehrerarbeitszeit soll das Modell an die Hamburger Schulreform angepasst werden. Es soll mehr Spielraum für die Schule, ein Ausbau der Präsenzzeiten für Lehrkräfte, eine neue Rhythmisierung der Arbeitszeiten und eine gerechtere Verteilung der Arbeit geben.

#### **Rückfragen:**

Dr. Annegret Witt-Barthel  
Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31  
22083 Hamburg  
T: (040) 42863-2003  
F: (040) 42 79 78-999  
M: 0172-424 70 71  
E: [Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de](mailto:Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de)

29. Oktober 2008/bsb29anlage

## **Konsequenzen aus dem Bericht der „Kommission zur Überprüfung des Hamburger Lehrerarbeitszeitmodells“ („Behler-Bericht“)**

Die Behörde für Schule und Berufsbildung dankt der Kommission unter Vorsitz von Gabriele Behler für die sorgfältige Überprüfung des Hamburger Lehrerarbeitszeitmodells und für die Erarbeitung von Vorschlägen, wie ein Modell unter den bisherigen Rahmenbedingungen den pädagogischen, gesundheitlichen, fachlichen und verwaltungstechnischen Erfordernissen der Arbeitsgestaltung gerecht werden kann.

Der Auftrag zur Überprüfung war in der vorigen Legislatur erteilt worden. Er sah keine Vorschläge für grundsätzliche strukturelle Veränderungen vor. Die inzwischen im Koalitionsvertrag der 19. Legislatur zwischen CDU und GAL vereinbarte Hamburger Schuloffensive konnte die Kommission noch nicht berücksichtigen.

Daher hat die Behörde

- In einem Gespräch mit den Mitgliedern der Behler-Kommission erörtert, dass eine Auftragserweiterung die Einsetzung einer neuen Kommission erfordert hätte.
- in einem Gespräch mit Vertretern der Lehrerverbände, den Personalräten sowie der Elternkammer, der SchülerInnenkammer und dem Landesschulbeirat den weiteren Umgang mit den Empfehlungen der Behler-Kommission diskutiert.

Grundsätzlich gilt: Gute Pädagogik fordert bei den Pädagoginnen und Pädagogen eine hohe Arbeitszufriedenheit und Motivation. Wesentlich dafür ist, den Erhalt der Gesundheit in die Planung einzubeziehen.

Daraus zieht die Behörde die Konsequenz, eine kleine und große Novellierung der Lehrerarbeitszeit auf den Weg zu bringen.

### **Zwei Schritte: Kleine und große Novellierung der Lehrerarbeitszeit**

#### **1. Kleine Novellierung der Lehrerarbeitszeit**

**Die kleine Novellierung der Lehrerarbeitszeit nimmt wichtige Empfehlungen aus dem vorliegenden Behler-Bericht auf. Damit erkennt die Behörde für Schule und**

**Berufsbildung bestehende Probleme an. Die Nachsteuerungen erfolgt systemimmanent innerhalb der derzeit geltenden Lehrerarbeitszeitverordnung.**

### **Obergrenzen der Unterrichtsverpflichtung**

Wie von der Behler-Kommission vorgeschlagen, soll es ab 01.08.2009 eine organisatorische Deckelung der Unterrichtsverpflichtung auf 29 Wochenstunden geben. Jede darüber hinaus gehende offene Arbeitsverpflichtung muss zeitlich im Bereich der Allgemeinen oder Funktionsbezogenen Aufgaben abgeleistet werden.

Um die dafür notwendigen Daten als Planungsgrundlage zur Verfügung zu haben, wird die Behörde derzeit systematisch die im Schuljahr 2008 zu leistenden Unterrichtsstunden erfassen. Zudem wird geprüft, ob eine künftige Obergrenze der Unterrichtsverpflichtung flexibel gestaltet werden kann, indem sie zum Beispiel das Alter und die Belastung der Lehrkräfte berücksichtigt.

Die bereits eingeleitete Senkung der Klassenfrequenzen in den Grundschulen bzw. künftig in den Primarschulen und die vereinbarten maximalen Lerngruppengrößen in den künftigen Stadtteilschulen werden die Lehrkräfte zusätzlich entlasten, da sich beispielsweise die Zahl der Klassenarbeiten und deren Korrekturaufwand sowie die Zahl der Schüler- und Elterngespräche verringert.

### **Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheit**

Für eine gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitszeit für Lehrerinnen und Lehrer empfiehlt die Behler-Kommission insbesondere eine bessere Verteilung der Arbeitsstunden über den Unterrichtstag, also eine Rhythmisierung. Solange sich der Unterricht auf den engen Zeitrahmen des Vormittags konzentriert, ist eine verbesserte Arbeitsorganisation notwendig, die in gesundheitsfördernder Folge zwischen be- und entlastenden Anforderungen wechselt.

Um einen gesundheitsfördernden Wechsel zwischen Unterricht und Pausen mit Erholungswert, aber auch zwischen Unterricht und anderen pädagogischen Tätigkeiten zu ermöglichen, ist eine längerer Anwesenheit in der Schule erforderlich, konsequenterweise im Rahmen der Ganztagschule. Das setzt voraus, dass jeder Lehrkraft ein angemessener Arbeitsplatz zur Verfügung steht, um auch den Großteil der Vor- und Nachbereitungsarbeiten in der Schule zu erledigen. Daher soll die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze für

Lehrerinnen und Lehrer bei der Einrichtung von gebundenen Ganztagschulen und auch bei der Schulstandortplanung durch für die neuen Schulformen im Rahmen der baulichen Gegebenheiten berücksichtigt werden.

## **Entlastung bei Verwaltungsaufgaben**

### **a) Entlastung für Schulleitungsaufgaben**

Im Zuge größerer Selbstverantwortung haben Schulen auch zusätzliche administrative Aufgaben unter anderem im Personalbereich übernommen. Die Kommission hat die zusätzlichen Leitungskapazitäten für alle Schulen zum Schuljahr 2007/08 als einen wichtigen Schritt zur Berücksichtigung der umfangreicheren Aufgaben begrüßt und eine Fortschreibung empfohlen. Daher soll es auch im kommenden Schuljahr 2009/10 eine Ressourcenzuweisung an die Schulen zur Schaffung zusätzlichen Leitungskapazitäten geben (5 WAZ/pro Woche; ca. 3 Mio. €)

### **b) Entlastung der Schulsekretariate (Bezug AG Schulsekretariate)**

Um die Schulen im Hinblick auf Schulleitungsaufgaben weiter zu entlasten, ist auch eine bessere Ausstattung der Schulsekretariate erforderlich:

- Zum 01.08.2009 sollen die bestehende Unterausstattung der Sekretariate behoben werden. Die Ressourcen für diesen Maßnahme sind für den Haushalt 2009/10 eingeworben  
(ca. 525.000 €).
- Für jedes Sekretariat soll eine Grundausstattung von 25 Wochenstunden unabhängig von der Schulgröße gewährleistet sein. Auch diese Maßnahme ist für den Haushalt 2009/10 beantragt (ca. 265.000 €).
- Zur Entlastung bei der Umstellung auf das Datenverwaltungsprogramm SAP in den Sekretariaten der Beruflichen Schulen sollen ab 01.08.2009 zwei zusätzliche Springer-Stellen die Sekretariate entlasten.

Außerdem werden zurzeit folgende Möglichkeiten überprüft:

- Verbesserte gegenseitige Vertretung zwischen den Schulsekretariaten benachbarter Schulen sowie
- die Einrichtung einer Büroleitung als Aufstiegsposition durch Kopplung mehrerer Schulen bzw. größerer Primarschulen, die zum 01.08.2010 zeitgleich mit der Umsetzung der Schulreform erfolgen sollte.

- darüber hinaus eine verbesserte Unterstützung der Schulsekretariate bei Umsetzung von IT-Programmen inklusive einer verbesserten Fortbildung des Verwaltungspersonals.

### **c) Modellversuch Verwaltungsunterstützung**

Angestoßen werden sollen zwei Modellversuche zur Erprobung einer neuen schulischen Verwaltungsleitung:

- Der Anmeldeverbund heutiger Grundschulen bzw. später Primarschulen soll mit einer Verwaltungsleiterin/ einen Verwaltungsleiter ausgestattet werden. Die Besetzung der Stelle kann bei entsprechender Qualifikation als Aufstieg aus einer jetzigen Sekretariatstelle erfolgen.
- In einem zweiten Modellversuch soll der Einsatz einer Verwaltungsleiterin/ eines Verwaltungsleiters an einer Einzelschule erprobt werden.

## **2. Große Novellierung der Lehrerarbeitszeit**

**Die Empfehlungen der Behler-Kommission werden unter den noch bestehenden Rahmenbedingungen umgesetzt. Die begonnenen Veränderungen des Hamburger Schulsystems erfordern zudem eine Anpassung des Lehrerarbeitszeitmodells in einem zweiten Schritt. Diese große Novellierung der Lehrerarbeitszeit ist ein integraler Baustein der Hamburger Schuloffensive.**

Warum eine große Novellierung der Lehrerarbeitszeit?

- Die Rückkehr zum Pflichtstundenmodell stellt keine Alternative zu den begonnenen Veränderungen dar.
- Das bestehende Arbeitszeitmodell dient nicht – wie ursprünglich gedacht – als Planungs-, sondern als „Verrechnungsmodell“.
- Die weitgehende Trennung der Lebensbereiche Schule und Freizeit erhöht die Arbeitszufriedenheit.
- Die Entzerrung der Arbeitszeit bildet die Grundlage für eine Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Schule. Dafür muss insbesondere die Frage nach der Rhythmisierung der Arbeit, der Schaffung von Arbeitsplätzen für Lehrerinnen und Lehrer in den Mittelpunkt gerückt werden.

**Welche Perspektive gibt es für die Novellierung der Lehrerarbeitszeit?**

Eine Novellierung der Lehrerarbeitszeit setzt auf der bestehenden Lehrerarbeitszeitverordnung auf und entwickelt sie qualitativ weiter. Die Ressourcenfrage wird durch Novellierung der Lehrerarbeitszeit nicht berührt, da hierfür die Festlegung der Bedarfsgrundlagen bestimmend ist.

### **Was bleibt?**

- Grundlage bildet die Jahresarbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer von ca. 1770 Stunden pro Jahr.
- Das Verhältnis zwischen Zeit, die für Unterricht (einschließlich Vor- und Nachbereitung) verwendet wird, und Zeit, die für außerunterrichtliche Aufgaben zur Verfügung steht, bleibt unverändert im Verhältnis 75% zu 25%.

### **Was wird weiterentwickelt?**

#### *Mehr Spielraum für Schulen:*

- Die Novellierung der Lehrerarbeitszeit soll so ausgerichtet sein, dass die Schulen Spielräume haben, die ihrer neuen Selbstverantwortung gerecht werden (wie von der Behler-Kommission empfohlen).
- Die Novellierung der Lehrerarbeitszeit soll auch eine zunehmende Selbstverantwortung von Lehrerteams ermöglichen.

#### *Ausbau der Präsenzzeiten:*

- Die Lehrerarbeitszeit soll entzerrt werden.
- Die Lebensbereiche Schule und Freizeit werden deutlicher getrennt.
- Schrittweise werden entsprechende Arbeitsplätze an den Schulen geschaffen.

#### *Neue Rhythmisierung:*

- Denkbar ist, eine Unterrichtsstunde z.B. auf 60 Minuten zu verlängern (wie von der Behler-Kommission empfohlen), wobei die Taktung und Rhythmisierung in der Verantwortung der Einzelschule liegt.
- Ein unterrichtsfreier Nachmittag mit Präsenzpflcht für Konferenzen und Teamsitzungen wird für alle verbindlich; Ganztagschulen werden vergleichbare Lösungen finden können.

#### *Gerechte Verteilung der Arbeit:*

- Die unterschiedliche zeitliche (Vor- und Nachbereitungszeiten) und die psychische/physische Belastung in unterschiedlichen Schulformen, Fächerguppen und

Klassenstufen werden bei der Festlegung der Unterrichtsstunden berücksichtigt. Damit gilt es auch zu prüfen, auf eine Faktorisierung zu verzichten.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer arbeiten mit ca. 25% ihrer Arbeitszeit für außerunterrichtliche Aufgaben.

### **Wie wird die große Novellierung der Lehrerarbeitszeit umgesetzt?**

- Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Novellierung der Lehrerarbeitszeit soll zum 1. Februar 2009 erfolgen. Deren Aufgabe wird es sein, bis September 2009 Vorschläge für die Gestaltung der Lehrerarbeitszeit vorzulegen. Grundlage und Orientierung bilden insbesondere die Analysen der Behler-Kommission sowie auch Erfahrungen von Schulen die bereits begonnen haben einen flexibleren Umgang bei der Organisation der Lehrerarbeitszeit zu erproben.
- Daran beteiligt werden sollen Praktiker aus dem Schulbereich (u. a. Lehrkräfte und Eltern) und der Wissenschaft sowie der BSB.
- Die Federführung liegt organisatorisch bei der BSB; die Leitung soll einer externen Person übertragen werden.
- Die Novellierung der Lehrerarbeitszeit soll zum Schuljahr 2010/11 umgesetzt werden.



21. Oktober 2008/bsg21a

## **Deutschlands modernstes Hochsicherheitslabor am Bernhard-Nocht- Institut für Tropenmedizin**

**Erweiterungsbau mit Anpassung an erhöhte Sicherheitsstandards  
kostet rund 30 Millionen Euro – Fertigstellung im ersten Quartal  
2009**

Beim Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI) entsteht neben einem Erweiterungsbau zurzeit ein Labor der höchsten Sicherheitsstufe (BSL 4). Dieses Labor ist notwendig, um bei der weltweit zunehmenden Bedeutung von Krankheitserregern, insbesondere von Viren, unter bestmöglichen Bedingungen Forschungen durchführen zu können. Mit der Einrichtung wird der Gesundheits- und Wissenschaftsstandort Hamburg weiter gestärkt.

Bei dem Bau werden an die Sicherheitsausstattung größtmögliche Anforderungen nach dem jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik gestellt. Diese entwickeln sich laufend fort und werden daher in der Bauphase dem aktuellen Stand angepasst, was zeitliche Verzögerungen und zusätzliche Kosten bedeutet. Darüber hinaus hatte es während der Rohbauphase zweimalige Wasserschäden gegeben, was ebenfalls zu Mehrbelastungen und Verzögerungen in der Fertigstellung des Neubauvorhabens führte. Die Gesamtkosten werden sich dadurch um ca. 4,9 Millionen Euro auf insgesamt 30 Millionen erhöhen. Die Mehrkosten für die Umsetzung der erhöhten Sicherheitsstandards werden voraussichtlich anteilig vom Bund mitgetragen, da dieser sich neben Hamburg hälftig an der Finanzierung des Projektes beteiligt. Über die Schadens- und Schadensfolgekosten aufgrund der Wasserschäden wurden bereits Haftungsansprüche geltend gemacht.

Der Bau wird nach aktuellem Stand der Planungen im ersten Quartal 2009 bezugsfertig sein. Hamburg verfügt dann neben einem weiteren BSL 4-Labor in Marburg über die zur Zeit einzige Einrichtung dieser Art in Deutschland. Ein weiteres Labor ist derzeit in Berlin geplant.

**Für Rückfragen der Medien:**

Rico Schmidt,  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,  
E-Mail: [pressestelle@bsg.hamburg.de](mailto:pressestelle@bsg.hamburg.de), Internet: [www.hamburg.de/bsg](http://www.hamburg.de/bsg)

**BITTE SPERRFRIST BEACHTEN: HEUTE 18.00 UHR**

27. Oktober 2008/bksm27

## **Gedenkort Hannoverscher Bahnhof vorgestellt**

### **Stätte des Gedenkens an Deportationen entsteht in der HafenCity**

Mindestens 7112 Menschen wurden zwischen 1940 und 1945 vom Hannoverschen Bahnhof aus in Ghettos und Vernichtungslager deportiert, nur wenige haben überlebt. Für die Entwicklung eines Gedenkortes in Erinnerung an die Deportationen vom ehemaligen Hannoverschen Bahnhof in der heutigen östlichen HafenCity hat die Senatorin für Kultur, Sport und Medien, Prof. Dr. Karin v. Welck, Anfang dieses Jahres eine Steuerungsgruppe einberufen, zu der neben externen Sachverständigen Vertreter der Behörde für Kultur, Sport und Medien, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der HafenCity Hamburg GmbH gehören. Die Ergebnisse wurden heute vorgestellt und auf einer öffentlichen Veranstaltung mit Vertretern der Institutionen und Verbände der Überlebenden und Hinterbliebenen diskutiert.

Das vorgelegte Rahmenkonzept sieht eine Einbeziehung des Lohseplatzes (ehemaliger Bahnhofsvorplatz) und der authentischen Relikte des ehemaligen Bahnsteigs 2 und der Gleisverläufe im denkmalgeschützten Bereich vor, der außerhalb des sogenannten Lohseparks liegt (siehe Plan). Das Gedenkort-Konzept sieht eine diagonal durch das Areal des Lohseparks verlaufende, landschaftsgestalterische Verbindung zwischen den beiden ca. 400 Meter voneinander entfernten Orten vor. Damit wird der historische Weg der Deportationszüge in Form einer Sichtachse visuell nachvollziehbar gemacht. Die Achse soll bewusst als Einschnitt im städtebaulichen Bild markiert werden: Während die umliegenden Straßen und Parkflächen aus Gründen des Hochwasserschutzes um ca. 1 bis 2 Meter angehoben werden, sollen der Lohseplatz und die Relikte des Bahnsteigs 2 auf dem gegenwärtigen Höhenniveau verbleiben. Vorgesehen ist außerdem ein Neubau am Lohseplatz, in den u.a. ein Dokumentationszentrum mit einer Dauerausstellung zur historischen Aufarbeitung der Deportationen in Hamburg integriert werden soll.

**Senatorin v. Welck:** „Gerade in der HafenCity, wo sich heute Hamburgs Zukunft am stärksten auftut, sollen die dunklen Seiten der Hamburger Geschichte bewusst mit einbezogen werden. Der Senat und unsere gesamte Stadt müssen sich dieser historischen Verantwortung stellen. Mit der Gedenkstätte am ehemaligen Hannoverschen Bahnhof soll der konkrete Ort ins Bewusstsein gerückt werden, von dem aus über 7000 Menschen in den Tod geschickt wurden. Ein Gedenkort in der vorgeschlagenen Form dokumentiert auf Dauer in

markanter Anschaulichkeit den tiefen Einschnitt, den die nationalsozialistische Verfolgung und die Deportationen in unserer Stadtgeschichte hinterlassen haben.“

Die Ergebnisse der Steuerungsgruppe sehen eine stufenweise Umsetzung des Gedenkortkonzeptes vor, da das Areal nur schrittweise verfügbar gemacht werden kann. Einige Teile des Geländes werden in den nächsten Jahren noch als Baustelleneinrichtungsfläche für den Neubau der Pfeilerbahn der Deutschen Bahn sowie für den Bau der U4 genutzt, das Kernareal des Lohseparcs ist noch bis 2017 durch die Nutzung einer Spedition gebunden.

Für die gestalterische Umsetzung des Gedenkortes werden verschiedene Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Anfang 2009 wird ein Architektenwettbewerb für die Errichtung eines Gebäudes mit Flächen für das Informations- und Dokumentationszentrum zum Deportationsgeschehen am Lohseplatz ausgeschrieben; im Verlauf des Jahres ein Wettbewerb zur landschaftsarchitektonischen Gestaltung des gesamten Lohseparcs. Die Fertigstellung des Dokumentationszentrums ist nach Sicherung der Finanzierung für 2012/13 vorgesehen. Für die Realisierung der Gedenkstätte soll abhängig vom Ergebnis des Freiraumwettbewerbs zum Lohsepark gegebenenfalls ein eigener Gestaltungswettbewerb folgen.

Das Kunsthaus Hamburg zeigt vom 16. Februar bis 26. April 2009 die Ausstellung „In den Tod geschickt: Die Deportationen von Juden, Roma und Sinti aus Hamburg 1940 bis 1945“, die von der Behörde für Kultur, Sport und Medien bei der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Auftrag gegeben wurde. Begleitend findet eine Reihe von Vorträgen in der Talmud Tora Schule statt.

#### Anlagen

- Lageplan und Konzeptskizze zum Gedenkort Hannoverscher Bahnhof
- Chronik der Planungen zum Gedenkort Hannoverscher Bahnhof

#### Für Rückfragen:

Ilka v. Bodungen  
Pressestelle der Behörde für Kultur, Sport und Medien  
040 – 428 24 293

[Ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de](mailto:Ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de)

Susanne Bühler  
HafenCity Hamburg GmbH  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
040 – 37 47 26 – 14  
[buehler@hafencity.com](mailto:buehler@hafencity.com)

29.10.2008/bsu29

## Spielbudenplatz entwickelt sich positiv

Vertreter der Betreibergesellschaft, des Bezirksamtes Hamburg-Mitte und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zogen gestern bei einem runden Tisch ein Fazit der bisherigen Entwicklung des Spielbudenplatzes und vereinbarten weitere Schritte zur Belebung des Platzes. Ein fester Stamm von Beiratsmitgliedern werde künftig die Programmplanung der Betreibergesellschaft begleiten.

Alle Seiten zeigten sich erfreut, dass es den Betreibern gelungen ist, neben den fünf vertraglich vereinbarten größeren Veranstaltungen in diesem Jahr auch eine erhebliche Anzahl kleinerer Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten zu präsentieren. Der St. Pauli Nachtmarkt ist inzwischen etabliert und wird von allen als Gewinn für das Quartier gesehen.

Verbesserungen soll es bei der Gestaltung der Gastronomie-Container geben. Die Vertragspartner werden gemeinsam mit dem Werbepartner (Carlsberg Brauerei) bis Ende Januar 2009 eine finanziell tragbare Lösung vorstellen, die bis zum Beginn der Sommersaison umgesetzt werden soll. Mit Nachdruck werden die Betreiber des Spielbudenplatzes zudem dafür sorgen, dass auch der vermietete Kiosk auf dem östlichen Ende des Platzes endlich genutzt wird. Die Bühnen als gestaltendes, unterschiedliche Raumsituationen schaffendes Element werden die Betreiber künftig im Schnitt alle zwei bis drei Wochen bewegen.

Es wurde festgelegt, ab 2009 drei Beiratssitzungen jährlich abzuhalten, regelmäßig im Januar, Mai und September. Die Mitglieder treffen sich das nächste Mal am 18.11.2008.

Rückfragen:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle, Tel.: 42840 – 3249 / 2051 / 2058, Fax: 42840 – 3735

e-mail: [pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de](mailto:pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de), [www.bsu.hamburg.de](http://www.bsu.hamburg.de)

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Pressestelle, Frau Sorina Weiland, Tel. 428 54 2877, E-Fax 4 279 01 450

e-mail: [Sorina.Weiland@Hamburg-Mitte.Hamburg.de](mailto:Sorina.Weiland@Hamburg-Mitte.Hamburg.de),

Spielbudenplatz Betreibergesellschaft, Event- und Platzmanagement

Jochen Bohnsack, Tel.: 673 800 47, e-mail: [jb@spielbudenplatz.eu](mailto:jb@spielbudenplatz.eu)

30.10.2008/bsu30

## **Behörde blickt gelassen auf Klage von Vattenfall**

### **Betriebseinschränkungen sind rechtlich geboten**

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) wird die heute von dem Unternehmen Vattenfall angekündigte Klage gegen die Auflagen der Behörde zum Betrieb des Kohlekraftwerks Moorburg sorgfältig prüfen. Die BSU sieht der Klage gegen die Entscheidung zum Kraftwerk Moorburg dabei gelassen entgegen. „Die von der BSU beschlossenen Nebenbestimmungen für den Betrieb des Kohlekraftwerks Moorburg sind notwendig, dies haben wir fachlich detailliert begründet. Ohne entsprechende Auflagen zum Schutz der Elbe hätte eine Erlaubnis nicht erteilt werden dürfen“, sagte Umweltstaatsrat Christian Maaß. Der Bau eines Kohlekraftwerks in der von Vattenfall beantragten Größenordnung müsse von der Genehmigungsbehörde mit größter Sorgfalt begleitet werden. Für die von Vattenfall gewünschten Gespräche zu bestimmten Aspekten der Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz steht die BSU selbstverständlich bereit.

Die wasserrechtliche Genehmigung stützt sich auf Landes-, Bundes- und EU-Recht. Hiernach müssen bei einer Genehmigung Ökologie und Ökonomie so gut wie möglich in Einklang gebracht werden. Die Elbe soll als lebendiges Flusssystem erhalten bleiben, gleichzeitig muss jetzt und in Zukunft wirtschaftliche Entwicklung stattfinden können. Ökologie und Ökonomie werden über den Wärmelastplan und den Kühlwasserplan für die Süderelbe in Ausgleich gebracht. Der Wärmelastplan regelt, wie viel Wärme die industriellen Anrainer über aufgewärmtes Kühlwasser in die Elbe leiten dürfen, der Kühlwasserplan Süderelbe bestimmt, wie viel Kühlwasser diese Anrainer aus der Süderelbe entnehmen dürfen. Maaß: „Mit dem Kühlwasserplan Süderelbe hat die BSU Neuland betreten, um den Schutz der Elbe wirksam zu gewährleisten. Er ist in der Verbindung von ökologischen und ökonomischen Aspekten bundesweit bisher einmalig. Wir sind überzeugt, dass die mit dem Kühlwasserplan verbundenen Auflagen ökologisch geboten sind und einer rechtlichen Überprüfung standhalten werden.“

#### **Kontakt:**

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,

Enno Isermann, 040-428.40-2051, [enno.isermann@bsu.hamburg.de](mailto:enno.isermann@bsu.hamburg.de)

Volker Dumann, 040-28.40-3249, [volker.dumann@bsu.hamburg.de](mailto:volker.dumann@bsu.hamburg.de)

28. Oktober 2008/bwf28

## Fakten müssen auf den Tisch

### Senatorin Dr. Gundelach zum vermeintlichen Widerstreit zwischen Wissenschaft und Hafen

In einem Interview mit der Zeitung DIE WELT am Montag hat sich Hamburgs Senatorin für Wissenschaft und Forschung auch zur baulichen Entwicklung der Universität Hamburg geäußert. Dabei ist sie auch auf eine mögliche Verlagerung der Universität auf Teile des Kleinen Grasbrooks und die Auswirkungen auf den Hafen eingegangen.

**Senatorin Dr. Herlind Gundelach:** „Der Hafen wird auch zukünftig eine zentrale Rolle für Hamburgs Wirtschaft einnehmen, das ist völlig unbestritten. Gleichwohl hat auch der Hafen im Laufe der Geschichte viele Wandlungen erfahren und ist immer wieder verlagert worden. Als Senatorin für Wissenschaft und Forschung ist es meine Aufgabe, auf die wachsende Bedeutung der Wissensgesellschaft zu reagieren. Dazu gehört unter anderem, der Universität Hamburg neue Entwicklungsperspektiven zu ermöglichen. Ob eine Verlagerung – ganz oder in Teilen – stattfinden soll, ist am Ende des jetzt laufenden, ergebnisoffenen Prozesses zu entscheiden. Bei den Untersuchungen werden die Bedarfe des Hafens ermittelt und als ein entscheidender Faktor in die Abwägung eingehen. Es ist nicht beabsichtigt, die Seeschiffsabfertigung am O'Swaldkai bzw. die Hafennutzung im und am Hansahafen auch nur zu beeinträchtigen. In der Prüfung befinden sich lediglich die Flächen des Überseezentrums und Flächen südlich des Moldauhafens. Um es aber noch einmal deutlich zu sagen: Bei der Untersuchung der baulichen Entwicklungsmöglichkeiten der Universität Hamburg werden neben den wissenschaftspolitischen Belangen auch die Stadtentwicklungs- und Hafenbelange in die Abwägung einbezogen. Dazu aber müssen die Fakten und Planungen auf den Tisch, damit eine sorgfältige und verantwortungsvolle Entscheidung überhaupt möglich ist. Es macht wenig Sinn, jetzt einen vermeintlichen Antagonismus zwischen Wissenschaft und Hafenentwicklung in die Welt zu setzen, es geht um eine Entscheidung über die Entwicklungsperspektiven der Stadt insgesamt und ihrer Bürger.“

**Für Rückfragen:**

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs, Tel.: 040 42863-2322; E-Mail: [pressestelle@bwf.de](mailto:pressestelle@bwf.de)



## Terminkalender

Vom 3. November bis 9. November 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

### Montag, den 03.11.2008

- 15:30** Miniatur-Wunderland, Kehr wieder 4  
Staatsrat Reinhard Stuth besucht das „**Miniatur-Wunderland**“ in der Speicherstadt.
- 18:00** Landesvertretung in Berlin  
Senator Dr. Till Steffen nimmt teil an einer **Podiumsdiskussion zur Juristenausbildung**.
- 18:30** Spiegelsaal des Hotels Grand Elysee Hamburg  
Staatsrat Bernd Reinert hält ein Grußwort anlässlich des **österreichischen Nationalfeiertages zum Empfang und zur Präsentation des Wirtschaftsstandortes St. Pölten/Niederösterreich**.
- 19:30** Hotel Süllberg  
Bürgermeister Ole von Beust besucht die Veranstaltung zur **BILD HAMBURG-Hafenmedaille**.  
  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält eine Laudatio. Senatorin Dr. Herlind Gundelach, Senator Christoph Ahlhaus, Senator Axel Gedaschko und Staatsrat Carsten Frigge nehmen teil.
- 19:55** Hafengebühlskasse, Sandtorhöft / Kehr wieder spitze  
Senator Dietrich Wersich übergibt den **Innovationspreis an Freiwilligenagenturen** und spricht ein Grußwort zur Verleihung.
- 20:00** Blankeneser Kino, Bahnhofstraße 4  
Staatsrat Reinhard Stuth spricht anlässlich der **Verleihung der Hamburger Kinopreise** ein Grußwort.

### Dienstag, den 04.11.2008

- 11:00** Landesvertretung Hamburg, Berlin, Jägerstraße 1-3  
Senator Dietrich Wersich spricht ein **Grußwort zum 6. Kooperationsstreffen Gesundheitsförderung bei sozialen Benachteiligungen**.
- 15:30** Namics, Bei den Mühren 70  
Staatsrat Reinhard Stuth besucht das **schweizerische IT-Unternehmen Namics**.
- 16:00** Siemens Festsaal, Lindenplatz 2, 20099 Hamburg  
Staatsrat Dr. Michael Voges überreicht den **Exzellenzpreis für Soziale Arbeit an die Preisträgerin und hält ein Grußwort**.

- 17:30** Hamburg-Mannheimer-Stiftung, Überseering 45,  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt an der **Verleihung des Nationalen Förderpreises 2008 der Hamburg-Mannheimer-Stiftung** teil.
- 18:00** Hafen-Klub, An den St. Pauli Landungsbrücken 3  
Bürgermeister Ole von Beust hält einen **Vortrag vor dem Hafen-Klub**.
- 18:00** Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Fehlix-Dahn-Straße 3  
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht beim **Elternabend für Eltern mit Migrationshintergrund zum Thema „Mit uns. Für mehr“**.
- 19:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1  
Bürgermeisterin Christa Goetsch zeichnet den **Azubi des Jahres** aus.
- 19:00** Rathaus  
Senator Axel Gedaschko gibt einen Senatsempfang anlässlich der **Fachveranstaltung „Faszination Meerestechnik“ und des 25jährigen Jubiläums der Gesellschaft für maritime Technik e.V.**
- 19:00** Übersee-Club e.V., Amsinck-Haus  
Staatsrat Bernd Reinert nimmt teil am **Jour Fixe des Übersee-Clubs mit Dominique Görlitz**.

**Mittwoch, den 05.11.2008**

- 10:00** Haus der Wirtschaft, Kapstadtring 10., 22297 Hamburg  
Senator Axel Gedaschko eröffnet die **Fachtagung zum Thema „Die Balance von Familie und Arbeitswelt. Innovative Personalstrategien gegen den Fachkräftemangel“ der Worklife Koordinierungsstellen Familie und Beruf**.
- 12:00** Ferdinandstraße 36, Sitzungssaal  
Staatsrat Carsten Frigge nimmt an der **„26. Weißwurststunde“ des Bundes der Steuerzahler** teil.
- 12:45** Bucerius Law School, Jungiusstraße 6  
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Jahreskonferenz der British Chamber of Commerce**.
- 14:00** Berlin, Botschaft der Republik Österreich, Stauffenbergstr. 1  
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann trifft den Botschafter der Republik Österreich, **Dr. Christian Prosl**.
- 14:00** Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie  
Staatsrat Bernd Reinert nimmt teil an der feierlichen **Amtseinführung** der neuen BSH-Präsidentin **Monika Breuch-Moritz**.
- 15:00** Völkerkundemuseum  
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert nimmt am **Adipositas – Symposium des Asklepios – Westklinikums** teil.
- 17:30** Hamburgischer Fürsorgeverein, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg  
Senator Dr. Till Steffen hält ein **Grußwort anlässlich des 60jährigen**

### **Jubiläums.**

- 18:00** Schloss Reinbek, Schloßstraße 5, 21465 Reinbek  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach hält ein **Grußwort anlässlich der Jahresveranstaltung Bay to Bio e.V.**
- 19:00** Sekretariat der Kultusminister Konferenz, Mark-Grafenstraßen 37. Berlin  
Staatsrat Ulrich Vieluf nimmt am **länderoffenem Gespräch zum Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) in Berlin** teil.

### **Donnerstag, den 06.11.2008**

- 09:00** Fachhochschule der Polizei, Oranienburg  
Staatsrat Dr. Stefan Schulz nimmt an der **Innenministervorkonferenz** teil.
- 10:00** Dubben 1  
Staatsrat Dr. Michael Voges nimmt an der **Einweihung des neuen Elbe 2-Betriebes** teil.
- 10:00** Berlin, Landesvertretung Thüringen, Mohrenstr. 64  
Staatsrat Carsten-Lüdemann nimmt an der **45. Europaministerkonferenz der Länder** teil.
- 10:30** CCH, Saal G  
Senator Axel Gedaschko spricht ein **Grußwort anlässlich des Verbandstages 2008 des Genossenschaftsverbandes Nord e.V.**
- 11:00** Rauhes Haus, Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg  
Senator Dietrich Wersich überreicht das **Bundesverdienstkreuz 1. Klasse** an Diakon **Gert Müssig** für dessen hervorragende Verdienste um die Diakonie.
- 12:00** Hegbarg  
Senatorin Anja Hajduk trifft **Vertreter der ECE-Geschäftsleitung anlässlich einer Baustellenbegehung beim neuen ECE-Bürogebäude in Poppenbüttel.**
- 13:00** Billhorner Deich 2  
Staatsrat Christian Maaß spricht ein **Grußwort anlässlich der 8. Wellingsbüttler Gespräche zum Thema „Woran William Lindley heute arbeiten würde“.**
- 14:00** Axel-Springer-Haus  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein **Grußwort im Rahmen der Tagung des Sportausschusses des Deutschen Städtetages in Hamburg.**
- 14:00** Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Felix-Dahn-Straße 3  
Staatsrat Ulrich Vieluf begrüßt die **TeilnehmerInnen an der Fachtagung „Individualisierter Unterricht in der Sekundarstufe I“.**
- 14:30** Hochschule für bildende Künste  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach hält ein **Grußwort anlässlich der Kunsthochschulrektoren-Konferenz.**

- 17:30** Rathaus, Großer Festsaal  
Senator Axel Gedaschko spricht ein **Grußwort im Rahmen des Senatsempfanges anlässlich des 60. Eisbeinensens der Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V.**
- 18:00** Rathaus  
Staatsrat Christian Maaß spricht anlässlich des **Senatsempfanges für die Fachkommission Stadtentwicklungsplanung des Deutschen Städtetages.**  
  
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters nimmt teil.
- 19:00** Ringhotel, Beetzer Straße, Kremmen  
Senator Christoph Ahlhaus ist **Gast beim Abendessen der Staatsräte aus Anlass der Innenministervorkonferenz.**
- 19:00** Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz  
Staatsrat Reinhard Stuth besucht die **Benefiz-Kunstauktion der Hamburgischen Kulturstiftung.**
- 19:00** Steigenberger Hotel Treudelberg, Lehmsaler Landstraße 45  
Bürgermeisterin Christa Goetsch besucht den **Alstertaler Herbstempfang.**
- 19:00** Cucina Bulthaupt im Stilwerk Hamburg  
Senator Dietrich Wersich stellt sich in einem **Kochduell des Vereins „Tu was für Kinder“ Mirja Dumont.**
- 19:00** Kinderkrankenhaus Wilhelmstift  
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert weihet das **Patrizia KinderHaus** ein.
- 20:00** Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt an der **Jubiläums-Veranstaltung mit Benefizauktion zum 20jährigen Bestehen der Hamburgischen Kulturstiftung** teil.
- Freitag, den 07.11.2008**
- 09:00** Fachhochschule der Polizei, Oranienburg  
Staatsrat Dr. Stefan Schulz nimmt an der **Innenministervorkonferenz** teil.
- 09:00** Grand Elysee Hotel Hamburg, Rothenbaumchaussee  
Senator Dietrich Wersich eröffnet das **4. Symposium Integrierte Versorgung mit einem Grußwort.**
- 09:30** Berlin, Bundesrat  
Der Erste Bürgermeister Ole von Beust, Senator Christoph Ahlhaus und Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nehmen an der **850. Plenarsitzung des Bundesrates** teil.
- 11:00** Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburger Damm 60  
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein **Grußwort bei der Eröffnungsveranstaltung der 5. Hamburger Märchentage.**
- 11:15** Bürgerhaus Wilhelmsburg

Senator Dietrich Wersich nimmt an einem **Podiumsgespräch im Rahmen des Fachkongresses der Diakonie "Von der Armenhilfe zur Wohnungslosenhilfe und zurück?"** teil.

- 12:00** Hauptkirche St. Katharinen  
Senator Axel Gedaschko spricht ein Grußwort anlässlich des **Festaktes der Wiederweihe der St. Clemens Kirche der Seemannsmission Altona.**
- 14:00** Berlin, Landesvertretung  
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann eröffnet die **Konferenz der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) zum Thema „Die Zukunft des Weltrechts und der Weltorganisation“.**
- 14:00** Museum für Völkerkunde in Hamburg, Rothenbaumchaussee 64  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach hält ein **Grußwort anlässlich der Gründung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft vor 125 Jahren.**
- 15:00** Frankfurt, Johann Wolfgang Goethe Universität  
Senator Dr. Till Steffen nimmt teil am **Seminar zur Selbstverwaltung der Justiz.**
- Bis Sonntag, .09.11.2008
- 15:30** Am Bahnhof Sternschanze  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck **weiht Klubhaus und Kunstrasenplatz des SC Sternschanze mit einem Grußwort** ein.
- 16:00** Hauptkirche St. Jacobi  
Senator Axel Gedaschko nimmt spricht ein **Grußwort anlässlich des 633. St. Lukasfestes der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg.**
- 17:00** Heiligengeistfeld, Lübckes Bayernzelt  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet den **Hamburger Winterdom 2008** mit einem Grußwort.  
  
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt teil.
- 18:00** Handelskammer  
Senator Axel Gedaschko nimmt teil am **Dinner anlässlich des 450jährigen Jubiläums der Hamburger Börse.**
- 18:00** Handelskammer Hamburg  
Senatorin Dr. Herlind Gundelach und Staatsrat Bernd Reinert nehmen teil am **Festakt „450 Jahre Hamburger Börse“.**
- 18:30** CCH, Halle H  
Staatsrat Carsten Frigge spricht ein **Grußwort anlässlich des Eisbeinensens 2008 der Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V.**

**Samstag, den 08.11.2008**

**09:00** Hochschule für angewandte Wissenschaften, Stiftstraße 69  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet den **4. Internationalen Hamburg Sport-Kongress**.

**16:00** Friedrich-Ebert-Halle, Hamburg-Harburg  
Senator Christoph Ahlhaus besucht das **Herbstkonzert der „Blauen Jungs“**.

**20:00** Elysee Hotel Hamburg, Rothenbaumchaussee, Hamburg  
Senator Christoph Ahlhaus besucht das **Fest der Gewerkschaft der Polizei**.

**Sonntag, den 09.11.2008**

**14:30** Laeishalle, Johannes-Brahms-Platz  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht das **Kinderkonzert „Pinocchio“ der Hamburger Symphoniker**.

**16:00** Kampnagel, Jarrestr. 20  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Aufführung des „Kling Klang Lille Turnétheaters“**.

**17:30** Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde, Grindelhof 30  
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein **Grußwort anlässlich der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht**.